Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Stützen der Gesellschaft

Ibsen, Henrik

Berlin, 1890

Auftritt X

urn:nbn:de:bsz:31-86852

Visual Library

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Hilmar Tönnsen, dann nach einander Prokurist Krapp, Großhändler Rummel, Kaufmann Sandstadt und Wigland.

Hilmar Tönnsen. Nirgends zu sehen; wirklich fort; und Betty auch nicht zu finden!

Bernick. Was giebts?

Hilmar Tönnsen. Ich wag' es Dir nicht zu sagen.

Bernick. Was ist's? Du mußt und sollst mir's sagen!

Hilmar Tönnsen. Wohlan, Oskar ist fort mit „Indian Girl".

Bernick (taumelt zurück.) Oskar — mit „Indian Girl"! Nein, nein!

Fräulein Hessel. Doch, das ist er! Jetzt versteh' ich's! Ich sah, wie er aus dem Fenster sprang.

Bernick (ruft verzweifelnd in die erste Thür links). Krapp, halten Sie „Indian Girl" auf — um jeden Preis!

Krapp (kommt heraus durch dieselbe Thür). Unmöglich, Herr Konsul! Wie können Sie nur denken —?

Bernick. Wir müssen; Oskar ist an Bord!

Krapp. Was?

Rummel (kommt heraus durch die erste Thür links). Oskar fortgelaufen? Nicht möglich!

Sandstadt (kommt ebenfalls). Er wird mit dem Lootsen zurückgeschickt werden, Herr Konsul.

Hilmar Tönnsen. Nein, nein; er hat mir geschrieben. (Er zeigt das Billet.) Er sagt, er will sich im Schiffsraum verbergen, bis sie auf offener See sind.

Bernick. Ich seh' ihn niemals wieder!

Rummel. Pah, Unsinn! Ein starkes, gutes Schiff soeben repariert —

Wigland, (der gleichfalls herausgekommen ist). — von Ihrem eignen Werft, Herr Konsul!

Bernick. Ich seh' ihn niemals wieder! Ich hab' ihn verloren, Lona, und — jetzt erkenn' ich's — ich hab' ihn nie besessen. (Er horcht.) Was ist das?

Rummel. Musik. Jetzt kommt der Fahnenzug.

Bernick. Ich kann, ich will Niemand sehen!

Rummel. Was fällt Dir ein? Das geht unmöglich.

Sandstadt. Unmöglich, Herr Konsul; bedenken Sie, was für Sie auf dem Spiele steht!

Bernick. Was gilt mir nun das Alles? Wen hab' ich nun, für den ich arbeite?

Rummel. Wie Du nur so fragen kannst! Du hast ja uns und die Gesellschaft.

Wigland. Ein wahres Wort!

Sandstadt. Sie vergessen doch wohl nicht, Herr Konsul, daß wir —

(Fräulein Bernick kommt durch die zweite Thür links. Man hört vor ferne Musik.)

Elfter Auftritt.

Die Vorigen. Fräulein Bernick.

Fräulein Bernick. Jetzt kommt der Zug; aber Betty ist nicht zu Hause. Ich begreife nicht, wo sie —

Bernick. Nicht zu Hause! Da siehst Du's, Lona; keine Stütze weder in Freud' noch Leid!

Rummel. Weg mit den Vorhängen! Helfen Sie mir, Herr Krapp! Sie auch, Herr Sandstadt! Jammerschade, daß die Familie gerade jetzt so zersplittert sein muß! Ganz gegen das Programm.

(Die Vorhänge an Fenstern und Thüre werden aufgezogen. Man sieht die ganze Straße illuminiert. Am gegenüberliegenden Haus prangt ein großes Transparent mit der Inschrift: „Es lebe Konsul Bernick, die Stütze unserer Gesellschaft".)

Bernick (weicht scheu zurück). Fort mit Alledem! Ich will nichts sehen! Löscht die Lichter aus!

Rummel. Mit Respekt zu fragen, bist Du nicht recht bei Troste?